Redaktion, Verlag und Druck: von R. Graßmann, Schulzenstraße 17
Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 239. Morgenblatt. Freitag, den 24. Mai. 1867.

Deutschland.

Berlin, 23. Mai. Se. Majestät der König nahmen heute Vormittag militärische Meldungen entgegen, empfingen Se. Königliche Hoheit den Kronprinzen, Höchstwelcher sich bei Sr. Majestät vor der heute Abend erfolgenden Abreise nach Paris verabschiedete, und ertheilten dem Kaiserlich russischen Ober-Hofjägermeister, Grafen Berfen, eine Audienz. Um 11½ Uhr wurde der schon früher begonnene Vortrag des Kriegsministers und des General-Adjutanten v. Treskow vor Sr. Majestät fortgesetzt, um ½2 Uhr empfingen Allerhöchstdieselben den Oberst v. Schmeling, mit der Führung der 28. Infanterie-Brigade beauftragt, um 2 Uhr den Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjutanten Freiherrn v. Loë, Kommandeur des Königs-Husaren-Regts. Nr. 7, und um ⅓ Uhr den Minister des Innern, Grafen Eulenburg.

— Se. Königliche Hoheit der Kronprinz kam heute Vormittag auf kurze Zeit von Potsdam hierher und kehrte Mittags wieder zurück. Heute Abend wird Se. Königliche Hoheit, dem Vernehmen nach, von Potsdam aus mit Höchstseiner erlauchten Gemahlin und Gefolge per Extrazug zum Besuch der Pariser Ausstellung nach Paris abreisen.

Berlin, 23. Mai. (K. Z.) Inmitten der sich mehrenden Friedenssymptome konnte die Ansprache des Königs Viktor Emanuel, welche vor einigen Tagen die kommende Zeit noch immer als bedrohlich darstellte, kaum einen Mißklang hervorbringen. Solche Prophezeiungen sind dem Könige von Italien fast zur zweiten Natur geworden. Er konnte wohl nur den Orient im Auge haben. Man hört nun allerdings, daß Serbien die Rolle im Oriente spielen möchte, welche ein günstiges Geschick Piemont auf der appenninischen Halbinsel zufallen ließ. Serbien möchte sich beispielsweise durch Bosnien und die Herzegowina vergrößern. Davon hat auch sonst schon in der Presse verlautet. Weniger bekannt dürfte sein, daß Italien diese Bestrebungen nicht mit ungünstigen Augen sehen soll. Italien mag für den Fall eines Ausbruches im Oriente für sich selbst an die dalmatinische Küste, vielleicht auch an Triest denken. Die orientalische Frage dürfte indessen noch nicht so schnell brennend werden, wie hier und dort angenommen wird. Italien muß und wird sich darein finden, daß vorerst in Europa Friede bleibt. Auch hat das junge Königreich mit seiner Organisation noch genugsam zu thun. Man will befürchten, daß selbst der Verkauf der Kirchengüter, wenn die gegenwärtige Verwaltung fortdauert, den italienischen Finanzen kaum in nachhaltiger Weise aufhelfen werde. — Der Bericht der luxemburger privaten Deputation, welcher der Gemeinderaths-Versammlung von Luxemburg erstattet wurde, ist jedenfalls in dem Punkte unrichtig, daß der Deputation die Aufnahme in den Zollverein des Verbleibens Luxemburgs in dem Zollvereine vom Herrn v. Brunnow zugesagt worden sei. Herr v. Brunnow hat dies auf der Konferenz bekanntlich für überflüssig erklärt. — In einigen Blättern wird die Besorgniß ausgesprochen, daß Frankreich bis zum Ablaufe des gegenwärtigen Vertrages Luxemburg solche Zugeständnisse machen könnte, die für das letztere das Verbleiben im Zollvereine werthlos machen würden. Dabei wird aber übersehen, daß Frankreich kraft Artikel 31 des mit Preußen und dem Zollvereine abgeschlossenen Vertrages solche Konzessionen sofort auch dem letzteren gewähren müßte. Den luxemburgischen Markt nach Frankreich zu verlegen, würde daher jedenfalls Mühe kosten.

— Die „Zeidler'sche Corresp." schreibt: „Es bestätigt sich, daß die Anerbietung wegen Abtretung Waldecks an den preußischen Staat hier abgewiesen worden ist; ein Beweis, daß Preußen nicht auf Territorial-Erwerb ausgeht, wenn das Staats-Interesse solchen nicht gebieterisch fordert. Eben so fest aber wird Preußen seinen Besitz gegen die äußeren Feinde und gegen die Machinationen einer verbündeten Cabale zu schützen wissen. Dies wird man jetzt in Hannover empfinden müssen, nachdem dort die von Hietzing aus geleiteten Wühlereien zu Akten offenbaren Landesverrathes geführt haben, welche, auf den Ausbruch eines Krieges zwischen Preußen und Frankreich rechnend, den bewaffneten Widerstand gegen das neue Regiment organisirten. Die Verschwörung ist in allen ihren Verzweigungen entdeckt und Verhaftungen in sehr großer Zahl sind bereits vollzogen worden oder stehen zu erwarten."

— Die Aufhebung des Instituts der vereideten Mäkler wird, zumal der Handels-Minister darüber Gutachten eingefordert hat, jetzt eifrig erörtert, und es erheben sich im Ganzen nur wenig Stimmen für die Beibehaltung. Man möchte gern Garantieen haben für die amtlichen Coursnotirungen, wie sie jetzt durch die Notizbücher jener Vereideten unter Aufsicht und Leitung des Börsen-Kommissars ermittelt werden, wofür, nach Abschaffung des vorgedachten Instituts, ein Ersatz gefunden werden müßte, da die Privatnotirungen von Zufälligkeiten, Einflüssen und allerlei Nebenumständen abhangen, auch oft schon zu Streitigkeiten geführt haben. Auch darüber wird sich indeß bald um so mehr fortkommen lassen, als Bremen schon vorangegangen ist und Hamburg zunächst folgen wird.

— Dem Vernehmen nach hat der Königl. Postfiskus Unterhandlungen wegen Erwerbung von Grundstücken angeknüpft, welche die Bestimmung erhalten sollen, den Sitz der obersten Postbehörde der nach der Bundesverfassung zu kreirenden norddeutschen Bundes-Postverwaltung zu bilden.

— Die 48. Abtheilung der Pariser Ausstellungs-Jury (für landwirthschaftliche Maschinen und Düngemittel) hat schon Preise veröffentlicht. Aus Preußen sind honorirt: Mit der goldenen Medaille Eckardt in Berlin (für Pflug- und Göpelwerke), mit der bronzenen Keßler & Sohn in Greifswald (für Lokomobilen und Dresch-Maschinen), mit ehrenvoller Anerkennung das landwirthschaftliche Ministerium (für Meliorationsboden), Schwarz in Granow, die Düngpulver-Fabrik in Martinikenfelde und Frank in Staßfurt.

Frankfurt a. M., 21. Mai. Seit einigen Tagen hat sich in auswärtigen Blättern die Nachricht verbreitet, daß hier die Rinderpest ausgebrochen sei. Von einem Ausbruch der so gefürchteten Krankheit ist jedoch glücklicherweise keine Rede. Die Behörde hat sich nur auf Grund von Kassel eingegangener Nachrichten veranlaßt gesehen, zu dem gestrigen Viehmarkt nur solches Vieh zuzulassen, dessen Herkunft aus gesunden Gegenden zweifellos nachgewiesen werden konnte.

Wiesbaden, 20. Mai. Die in Aussicht gestellte Reise des Königs von Preußen nach Ems ist abbestellt. Es ist daher auch nicht wahrscheinlich, daß der König in dieser Saison unsern Ort besuchen werde.

Wiesbaden, 20. Mai. In No. 136 der „Allg. Zeitung" schreibt ein hiesiger Korrespondent: „Die Frage, „Aufhebung oder Fortbestand des Spieles", interessirt die hiesige Bürgerschaft mehr, als alle Politik; dieselbe wünscht jedoch Fortbestand des Spieles." Beide Behauptungen sind falsch. Ich bitte, zu unterscheiden zwischen der hiesigen Bürgerschaft und den Inhabern von Aktien der „Spielgesellschaft", oder, wie sie sich offiziell verschämter Weise nennt, der „Gesellschaft für Exploitation der Kur-Etablissements in Wiesbaden und Ems." Die Aktien dieser Gesellschaft befinden sich beinahe ausschließlich in hohen Händen. Die nächste Umgebung des Herzogs Adolf, Hof- und Staatsbedienstete des vormaligen Herzogthums rc. sind die nächstliegenden Betheiligten. Ein bäuerliches Mitglied der Zweiten Kammer sagte sogar einmal, als die Regierung darauf beharrte, die Spielgeschäft nicht nach dem Reinertrage, sondern nach einem weit geringeren Maßstabe zur Staats- und Kommunalsteuer heranzuziehen, dem anwesenden Regierungs-Kommissarius frei heraus ins Gesicht, das komme daher, daß die betreffenden Herren und er selbst, der Regierungs-Kommissarius, alle mit einander Aktien hätten. Dieser Angabe konnte nicht widersprochen werden, eben so wenig als der Behauptung des Abg. Dr. Lang, daß das gesammte, sehr zahlreiche Personal der damaligen Polizei-Direktion, alljährlich namhafte Summen aus den Mitteln des Spieles bezog und angewiesen war, der Spieldirektion in jeder Weise förderlich zu sein. In solchen Kreisen grassiren allerdings die wärmsten Sympathieen für das Spiel. Im Besitze der Bürgerschaft dagegen befinden sich nur sehr wenig Aktien. Dieselbe hat täglich Gelegenheit, zu sehen, daß das Publikum derjenigen Bäder, welche kein Spiel haben, ein weit gewählteres und reicheres ist, und weiß sehr wohl, daß es mehr auf die Qualität, als auf die Quantität der Fremden ankommt. Sie ist daher gegen das Spiel, hat übrigens vielleicht nichts dagegen einzuwenden, wenn etwa dasselbe noch drei bis vier Jahre geht, um die Aktien zu amortisiren und für die Kommune, welche geneigt ist, dem Königlichen Fiskus die Bade-Etablissements abzukaufen, einen Fonds zu sammeln, damit sie aus dessen Zinsen und aus dem Ertrage einer Kurtaxe Alles in gewohntem Stand halten könne. Wie man versichert, beabsichtigt man in Berlin, in dieser letzteren Weise zu verfahren, nachdem der Minister der Justiz mit einem Antrage, gleichzeitig mit Einführung des preußischen Strafgesetzbuches das Spiel, als damit im Widerspruche, sofort strafrechtlich zu unterdrücken, nicht durchdringen vermocht hat.

Aus Thüringen, 21. Mai. Der „D. A. Z." schreibt man: Wie man versichert, sollen die sächsischen Herzogthümer in Anbetracht der Mehrlasten, welche der norddeutsche Bund von ihnen fordert, entschlossen sein, die Dotation zu schwer fallen würde, die Universität Jena aufzugeben. Das Gerücht tritt in so bestimmter Gestalt auf, daß ich es Ihnen nicht länger vorenthalten kann — und sei es auch nur, um eine Widerlegung zu bewirken.

Mainz, 22. Mai. Die in Luxemburg garnisonirenden Infanterie-Regimenter Nr. 69 und 82 werden hierher verlegt und ist man mit Einrichtung der für dieselben bestimmten Kasernenräume bereits beschäftigt.

Vom Oberrhein, 2. Mai. Ob die in Aussicht genommene Konferenz von Bevollmächtigten der süddeutschen Staaten in München schon in dieser Woche stattfinden werde, ist noch zweifelhaft. Was wir über den eigentlichen Zweck dieser Konferenz von sonst immer wohlunterrichteter Seite erfahren, bestätigt zwar nicht vollständig jene Mittheilungen, wonach es sich nur noch darum handeln solle, das letzte Siegel auf den bereits beschlossenen Beitritt der süddeutschen Staaten zum norddeutschen Bunde zu drücken, läßt aber keinen Zweifel, daß allerdings die Berathung der Situation, welche durch den nun konsolidirt zu betrachtenden norddeutschen Bund geschaffen worden, den Hauptgegenstand der Konferenz bilden werde. Daß dabei die Modalitäten der politischen und nationalen Annäherung in Betracht kommen werden, dürfte selbstverständlich sein. Aber auch die militärischen Fragen, für deren rasche Förderung auch in Süddeutschland Preußen thätig ist, haben ein Motiv für die bevorstehende Konferenz abgegeben.

Stuttgart, 21. Mai. Hier ist, wie man hört, von Petersburg die offizielle Benachrichtigung eingelaufen, daß der Kaiser von Rußland schon in vierzehn Tagen, also in den ersten Tagen des Juni, zum Besuche am hiesigen Hofe eintrifft und drei Tage hier verweilen wird.

Ausland.

Wien, 20. Mai. Nach den Nachrichten der „Debats" von hier wird die Krönung in Ofen zwischen dem 15. und 20. Juni stattfinden und der Kaiser und die Kaiserin am Ende des Monats nach Paris gehen, begleitet von einer zahlreichen Suite und von den Ministern v. Beust und v. Andrassy.

Agram, 20. Mai. In der heutigen Landtagssitzung wurde die Deputation zur Uebergabe der Adresse gewählt. Morgen findet die Abreise der Deputation statt. Die Unionspartei nimmt bei der Wahl der Krönungs-Deputation weder aktiven noch passiven Antheil.

Paris, 21. Mai. Die englischen Prinzen haben Paris wieder verlassen. Der König und die Königin der Belgier verweilen noch immer hier. Sie geben heute ein großes Diner, wohnen nächsten Donnerstag einem Banket an, das ihnen die Stadt Paris giebt, und am 30. einem Balle, den Fürst Metternich zu ihren Ehren veranstaltet. Ihre Abreise ist auf Ende dieses Monats festgesetzt. Der König von Portugal wird wegen innerer Schwierigkeiten nicht nach Paris kommen. Es heißt, er wolle die Insel Madeira verkaufen. — Das „Pays" geht heute gegen die Kammer vor, und zwar unter dem Titel: „Les Prussiens en France." Dasselbe ist jedoch nicht in Aerger wegen ihrer geringen Thätigkeit, sondern wegen ihres geringen Patriotismus. Die Kammer — so meint dieses offiziöse Blatt — dürfe nicht mit einigen Regimentern geizen, da sie wissen müsse, daß Frankreich, das wegen der letzten Ereignisse keineswegs Satisfaction erhalten, nicht ruhig bleiben könne. — Der kriegsministerielle Erlaß, welcher die Prämie für den Loskauf vom Militärdienste um 500 Fr. reduzirt, ist gut aufgenommen worden; man findet jedoch, daß die Summe von 2500 Fr. für Friedenszeiten noch sehr hoch ist. Voriges Jahr betrug die Prämie nur 2000 Fr. — Der Londoner Vertrag und die darauf Bezug habenden diplomatischen Dokumente sollen nächsten Montag der Kammer vorgelegt werden. Obgleich man in Paris seit den letzten 16 Jahren an nahe an zehn Kasernen gebaut hat, so scheint dies doch noch nicht zu genügen, da jetzt eine neue im Faubourg St. Denis gebaut werden soll. Sie wird 3½ Million kosten.

— Contre-Admiral Le Goarant de Tromelin, einer der letzten Offiziere, welche die Schlacht bei Trafalgar bis jetzt überlebten, ist in Paris gestorben.

— In der heutigen Sitzung des deutschen Hülfsvereins ist beschlossen worden, den Königen von Preußen und Baiern bei deren demnächst erwarteten Ankunft hierselbst Deputationen zur Begrüßung zu senden. — Die hier ansäßigen Deutschen und zahlreiche Mitglieder der englischen Kolonie gedenken den Kronprinzlichen Paare von Preußen auf dem Nordbahnhofe einen feierlichen Empfang zu bereiten.

London, 21. Mai. Die Fenierprozesse in Dublin dauern fort. Gestern wurde Mac Cafferty wegen Hochverraths zum Tode verurtheilt und die Vollstreckung des Urtheils auf den 12. Juni angesetzt. Der Verurtheilte behauptete, die Zeugenaussage gegen ihn wäre falsch. Er sagte, er sympathisire mit dem irischen Volke und würde, wenn dasselbe eine Aussicht auf die Erringung seiner Unabhängigkeit hätte, sich demselben immer wieder anschließen, aber er würde niemals unnützem Blutvergießen zustimmen. Er wolle sterben wie ein Gentleman und Christ. Der Richter erwiderte, der Rechtsspruch wäre gerecht und er könne keine Hoffnung auf Umwandlung der Strafe geben. Der Appellationshof hat das Urtheil gegen Meany wegen Verraths bestätigt. Der Verurtheilte Burke ist schwer krank und wird den Tag, der für seine Hinrichtung angesetzt ist, den 29. d. Mts., schwerlich erleben. Bei dem Begräbniß eines während seiner Haft gestorbenen Feniers Namens Stowell folgten an tausend Personen als Leidtragende.

Rußland. Das russische Uebungsschiff, die Fregatte „Svetlana", befindet sich zur Zeit in Brest. Die dortige Marineschule hat, wie der französische „Moniteur" meldet, an Bord ihres Uebungsschiffes „Borda" den russischen Gästen ein Banket gegeben, bei welchem russische und französische Banner wehten und unter dem Jubel von 300 jungen Seeleuten beider Nationen auf beide Kaiser Hochs ausgebracht wurden.

Pommern.

Stettin, 24. Mai. Gestern Vormittag fand die Sitzungen der pommerschen General-Landschaft hierselbst eröffnet. Der Versammlung, deren Berathungen etwa acht bis zehn Tage dauern werden und die vierzig Mitglieder zählt, liegen äußerem Vernehmen nach etwa zwanzig Propositionen aus den verschiedenen Departements zur Verhandlung vor. Die gestrige Sitzung wurde vollständig mit der General-Diskussion über die Errichtung eines landschaftlichen Kredit-Instituts für die Besitzer von Rustikalgrundstücken ausgefüllt und beschlossen, mit der nächsten Sitzung in die Statutenberathung für ein derartiges Institut einzutreten.

— Der geschäftsführende Ausschuß der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung in Hildesheim macht bekannt, daß der Anmeldungstermin zu der Versammlung bis zum 1. Juni d. J. verlängert worden. Schriftliche Anmeldungen sind an den Lehrer Bartholomäus in Hildesheim zu richten.

— Der bei den Festungsarbeiten auf der Silberwiese an der Ramme beim Herausheben eines Pfahles beschäftigte Arbeiter Steffen wurde gestern Nachmittag durch die Wucht des umschlagenden Pfahles aus bedeutender Höhe von dem Gerüst der Ramme herabgeschleudert und erlitt dabei eine so erhebliche Erschütterung des Rückgrates, daß er sofort nach dem Krankenhause geschafft werden mußte.

— In Betreff des Diebstahls bei dem Kaufmann Sorge ist nunmehr festgestellt, daß derselbe von zwei Arbeitern, die sich im Zuchthause kennen gelernt, ausgeführt worden. Es ist die Verhaftung des zweiten Diebes, der auf der Kupfermühle wohnte, noch gestern Nachmittag durch den Kommissarius Vogler bewirkt, welchem Beamten es auch gelungen ist, beide Diebe zum Geständniß zu bringen. Von dem gestohlenem Gelde waren nur noch wenige Thaler vorhanden.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Divisions-Auditeur Wilzer der 3. Division den Charakter als Justiz-Rath zu verleihen.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Schiffskapitän Ehrhardt zu Stettin zur Anlegung der von des Königs von Dänemark Majestät ihm verliehenen Rettungs-Medaille am Bande Allerhöchstihre Genehmigung zu ertheilen.

— Sr. M. S. „Niobe" ist am 21. d. Mts. in Kiel angekommen.

— Der „St.-A." enthält nachstehende Königliche Verordnung, betreffend die Küstenfrachtfahrt in den Herzogthümern Schleswig und Holstein vom 9. d. Mts. „Preußischen Schiffen jeder Größe ist fortan die Küstenfrachtfahrt im Herzogthum Holstein gestattet. Die in dem Königlich dänischen Plakat vom 1. September 1819 und im §. 88 der Königlich dänischen Zollverordnung vom 1. Mai 1838 vorgeschriebenen Beschränkungen der Küstenfrachfahrt treten in den Herzogthümern Schleswig und Holstein zu Gunsten derjenigen Länder außer Anwendung, deren Schiffe zur Ausübung der Küstenfrachtfahrt in den älteren Provinzen Unserer Monarchie zugelassen sind."

— Der Hauptmann v. Obernitz à la suite des 6. pomm. Inf.-Regts. Nr. 49 ist als Kompagnie-Chef zum Kadettenhause in Potsdam kommandirt worden.

Stralsund, 22. Mai. Heute Vormittag um 10 Uhr fand hier im großen Rathhaussaale die Eröffnung des Bazars zum Besten der Viktoria-National-Invaliden-Stiftung statt. In geschmackvoller Weise ist der imposante Raum von der kunstverständigen Hand des Herrn Mackenthun zur Schaustellung der zahlreich eingegangenen Geschenke hergerichtet. Von rothen mit goldenen Adlern geschmückten Draperieen umwallt, erheben sich neun geräumige Verkaufsstellen, in denen auf Etageren die verschiedenartigsten, den mannigfachsten Zwecken dienenden Gegenstände in hübschem Arrangement geordnet sind. Außer diesen ein Buffet, schwer belastet mit Getränken, kalten Speisen und Backwerk. Ueberall, hier am Buffet wie dort an den Verkaufsstellen, anmuthige junge Frauen und Mädchen geschäftig, die fleißig zusprechenden Kunden zu bedienen. — Wie wir hören, ist heute bereits ein bedeutender Theil der ungefähr 1600 Nummern betragenden Verkaufs-Gegenstände abgesetzt und ist um so mehr zu erwarten, daß sich auch an den folgenden Tagen zahlreiche Abnehmer finden werden, als sehr verständiger Weise die Preise durchweg nicht über dem wirklichen Werthe der Verkaufs Gegenstände normirt sind, ja in vielen Fällen noch erheblich unter diesem bleiben. Eine Anzahl Geschenke, dem hiesigen Bazar von der Frau Kronprinzessin und der Prinzeß Friedrich Karl überwiesen, sind nicht mit bestimmten Preisen zum Verkauf gestellt, sondern werden dem Meistgebote zufallen. Der Eröffnung des Bazars ging eine dankende Ansprache des Regierungspräsidenten Grafen v. Krassow an die versammelten Damen voraus, von denen das Unternehmen jetzt ins Leben gerufen ist, nachdem dieselben bereits im vergangenen Jahre zum Comité zur Pflege und Unterstützung der Verwundeten zusammengetreten waren.

Schivelbein, 22. Mai. (O.-Z.) Heute fand die Eröffnung des hiesigen Viktoria-Bazars Statt. Der Magistrat hatte dazu ein angemessenes Lokal im Schulhause hergegeben und eingerichtet, welches, mit Kränzen dekorirt, einen freundlichen Anblick gewährte. Das Arrangement des Bazars ist den Damen des Comité's wohl gelungen. An drei Seiten des Saals sind die Verkaufstische, mit allerlei hübschen Sachen geschmackvoll besetzt, aufgestellt. Weiße Draperien lassen die einzelnen Gegenstände vortheilhaft hervortreten und liegt in der Abwechselung der Verkaufsgegenstände ihrer Bestimmung nach eine sinnige und logische Anordnung. Mit Kinderzeug und Gegenständen, die auf das Kindesalter Bezug haben, beginnend, führt die Ausstellung den Beschauer zu den für das reifere Lebensalter nützlichen Dingen, bis man zum Dessert gelangt, d. h. zu allerlei dem verfeinerten Bedürfniß und Luxus genügenden Sachen, und endlich zu einem natürlichen eßbaren Dessert. So wird die Entwickelung des Menschen von den Kindesschuhen bis zu der Hausmütze des Alters in reizender Symbolik dargestellt. Von den 400 eingelieferten Verkaufsgegenständen erregen bei den Besuchern selbstredend diejenigen — und es sind dies bei Weitem die meisten — Interesse, welche eigens zu diesem Zwecke von ihren in der Regel bekannten Geberinnen gefertigt sind. Außer einer großen Anzahl Damentoilette-Gegenstände fielen uns besonders mehrere elegante Holzmalereien — zu Cigarrenkästchen, Etuis u. A. verarbeitet — in die Augen; auch Stickereien aller Art fesseln die Besucher, und wenn die hübsche Idee, des Nachmittags auch Kaffee zu verkaufen, ausgeführt wird, so wird außerdem der Charakter eines gemüthvollen Familienbildes dem Ganzen aufgedrückt werden. Endlich müssen wir auch erwähnen, daß die liebenswürdigen Verkäuferinnen — Damen des Comité's — mit englischer Geduld nicht müde werden, zu zeigen, zu erklären und anzupreisen, und dadurch den Zweck, die Sachen schnell und gut zu verkaufen, hoffentlich erreichen werden. Daß auch hier wie anderwärts das von jungen Damen bediente Büffet große Anziehungskraft übt, braucht kaum erst erwähnt zu werden. Die ersten Stunden gaben übrigens einen Ertrag von über 50 Thlrn.

Colberg, 22. Mai. Der Königl. Stabsarzt Dr. Noetzel ist von Deutsch-Crone nach Colberg versetzt worden. — Unsere Artillerie-Abtheilung, die sich fleißig im Batteriebau übt, wird bereits am nächsten Sonntage zu den Schießübungen nach Stettin ausrücken, die in diesem Jahre ausnahmsweise früh stattfinden.

Vermischtes.

— In Zweibrücken hielt sich kürzlich ein „Komiker und Besitzer seltener Naturgegenstände" auf, Namens J. Kaa aus Neuleiningen, welcher in einer Bude mit obrigkeitlicher Bewilligung folgenden „Naturgegenstand" zur Schau stellte: „Die Sklavin, ein Mädchen von 16 Jahren, welche 12 Jahre bei Damaskus in Syrien in unterirdischem Gewölbe schmachten mußte. Ihr ganzer Körper, so wie das Haar auf dem Kopfe ist verwildert und da Mädchen auch keiner Sprache mächtig. Dasselbe ist lebend zu sehen, Eintrittspreis bloß 6 Kr." Am Sonntag, den 12. Mai, war der Andrang zu der „Sklavin" so stark, daß die Bühne zusammenbrach und das Publikum aus einander ging. Dem Schaubuden-Besitzer, der sich bereits in Landau und Ludwigshafen mit großem Erfolge produzirt hatte, wurde von der Polizei eröffnet, daß man amtlich die Legitimations-Papiere der unglücklichen Dulderin zu sehen wünsche. Die „Slavin" erschien nun auf dem Polizeibureau, sprach gut Pfälzisch und war die 17 Jahre alte Dienstmagd Marie Weber, Tochter des Korbmachers Adam Weber von Sausenheim, Kantons Grünstadt, welche seit Weihnachten 1866 in obiger Eigenschaft fungirte und bemitleidet wurde. Das ganze Geheimniß der Sklaverei bestand darin, daß die Marie Weber Monate lang sich nicht gewaschen und gekämmt hatte. Kaa wurde wegen Betruges zu 14 Tagen Arrest verurtheilt und die Weber per Gensd'armerie heimgeschubt.

Neueste Nachrichten.

Frankfurt a. M., 23. Mai. Das heute erschienene „Amtsblatt" erhält ein Verbot der Ein- und Durchfuhr von Rindvieh, Schafen, Ziegen wegen der in Oesterreich und Baiern ausgebrochenen Rinderpest.

Hamburg, 23. Mai, Morgens [illegible] Uhr. (Privat-Depesche der Berl. Börs.-Ztg.) Ein Pariser Telegramm der „Hamburger Nachrichten" meldet, daß Graf Bismarck an Dänemark Vorschläge wegen Räumung Nordschleswigs gemacht habe, auf die Dänemark einzugehen sich außer Stande erklärt habe.

Wien, 22. Mai, Abends. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Das Nichterscheinen der Erzherzöge im Herrenhause wird offiziös damit motivirt, daß der Reichsrath nicht mehr wie früher als Vertreter des Gesammtreichs anzusehen ist.

Wien, 22. Mai, Abends. Heute in später Nachmittagsstunde fingen die Kleider der Erzherzogin Mathilde, Tochter des Erzherzogs Albrecht, aus bisher nicht ermittelter Ursache Feuer, wodurch Arme, Nacken, Rücken und Theile der unteren Extremitäten bedeutend verbrannt wurden. Die Ausdehnung und Intensität der Verbrennung geben der Verletzung eine größere Bedeutung.

Wien, 23. Mai, Morgens. Die Morgenblätter sprechen sich durchgehends über die Kaiserliche Thronrede in günstiger Weise aus, heben mit Anerkennung die Objektivität und die Redlichkeit des Geistes hervor, von welchem dieselbe getragen ist, und betonen schließlich ihr Einverständniß mit der kundgegebenen Absicht, dem geheimen Gedanken einer Wiedervergeltung zu entsagen.

Paris, 22. Mai, Abends. Der heutige „Abendmoniteur" konstatirt in seinem Wochenbulletin den günstigen Eindruck, welchen der Abschluß des Londoner Vertrages in Europa hervorgerufen hat. Völker und Kabinette erkennen die Mäßigung Frankreichs an, welches niemals seine besonderen Interessen von den allgemeinen Interessen trenne und bei seinen Handlungen nur den Ideen der Beruhigung und der Eintracht gehorche.

Der „Moniteur" bestätigt die Nachricht, daß der Kaiser von Rußland am 1. Juni in Paris eintreffen werde.

Paris, 21. Mai, Vormittags. (Privat-Depesche der Berl. Börsen-Zeitung.) In hiesigen wohlunterrichteten Kreisen wird die Verzögerung der Hierherkunft des Königs von Preußen damit motivirt, daß der Kaiser Napoleon die gleichzeitige Anwesenheit des österreichischen Kaisers wünscht, dieser aber vor der Pester Krönungsfeier nicht die Reise hierher antreten kann.

Kopenhagen, 22. Mai, Abends. Der Großfürst Thronfolger von Rußland und Gemahlin sind unter Salutschüssen von den Batterieen und den Kriegsschiffen heute Abend 6 Uhr hier eingetroffen und von der Königlichen Famlie, dem diplomatischen Korps, den Spitzen der Militär- und Civilbehörden und einer großen Volksmenge empfangen worden. Der König und der Kronprinz waren den hohen Gästen auf dem Dampfer „Sleswig" entgegengefahren. Nach der Landung fuhren der Großfürst nebst Gemahlin mit dem Könige und der Königin in demselben Wagen unter dem Jubel der Menge nach dem Kronprinzlichen Palais, wo sie ihre Wohnung nahmen.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Oldenburg, 23. Mai. Der Landtag hat die Verfassung des norddeutschen Bundes mit 45 gegen 3 Stimmen angenommen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 23. Mai, Vormittags. Angekommene Schiffe: Saxon, Gove von Altona. Renown, Smith von Hartlepool. Stolp (SD), Ziemke von Kopenhagen. Rescue, Vasey von Troon. Donnerstag, Enkel von Sunderland, letzte 2 löschen in Swinemünde. 2 Schiffe ansegelnd. Wind: NO. Strom ausgehend. Revier 15 F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 23. Mai. Weizen loco still, Termine animirt und höher. Gek. 2000 Ctr. Roggen in effektiver Waare ging nur mäßig um, da Benöthigte sich aus den fortdauernden Kündigungen versorgen konnten Unter diesem Eindruck waren Anfangs die nahen Sichten wenig beachtet, wogegen für entferntere Termine umfangreiche Kaufordres bewirkt wurden, welche nur zu neuerdings höheren Preisen Befriedigung fanden. Die Besserung beträgt hierfür ca. 1 Rt., für nahe Lieferung ca. $\frac{3}{4}$ Rt. pr. Wspl. Gek. 17,000 Ctr.

Hafer loco unverändert. Termine preishaltend. Gek 2400 Ctr. Rüböl verkehrte auch heute in fester Haltung, Abgeber zeigen sich bei der anhaltenden kalten Witterung sehr zurückhaltend. Preise sind im Ganzen gegen gestern ca. $\frac{1}{12}$ Rt. pr. Ctr höher. Spiritus verfolgte, wie Roggen, eine steigende Tendenz, sowohl für Loco wie für Termine und beträgt die Preisbesserung reichlich $\frac{1}{3}$ Rt. pr. 8000 pCt. gegen gestern.

Weizen loco 80—96 Rt. nach Qualität, Lieferung pr. Mai $90\frac{1}{2}$, 91 Rt. bez., Mai-Juni $86\frac{1}{2}$, $87\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $85\frac{3}{4}$, 86 Rt. bez., Juli-August 82—83 Rt. bez., September-Oktober 73—74 Rt. bez. und Gd.

Roggen loco 80—81pfd. $65\frac{1}{4}$, $66\frac{3}{4}$ Rt. am Bassin ab Kahn bez., pr. Mai und Mai-Juni 65, $65\frac{5}{8}$, $65\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., $65\frac{5}{8}$ Br., Juni-Juli 65, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Juli-August 61—62 Rt. bez. September-Oktober $57\frac{1}{4}$, 58 Rt. bez.

Gerste, große und kleine 46—53 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29—34 Rt., böhm. $31\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., galiz. 30 Rt. ab Bahn bez., Mai, Mai-Juni u. Juni-Juli 31 Rt. bez., Juli-August $30\frac{1}{4}$ Rt. bez., September-Oktober $27\frac{3}{4}$, 28 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—66 Rt., Futterwaare 54—60 Rt.

Rüböl loco $11\frac{2}{3}$ Rt. bez., pr. Mai u. Mai-Juni $11\frac{7}{12}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Juni-Juli $11\frac{5}{8}$ Rt., Juli-August $11\frac{3}{4}$ Rt., September-Oktbr. $11\frac{5}{6}$, $\frac{11}{12}$ Rt. bez.

Leinöl loco 13 Rt.

Spiritus loco ohne Faß $20\frac{1}{2}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez., pr. Mai, Mai-Juni u. Juni-Juli $19\frac{7}{12}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Juli-August $19\frac{7}{8}$, $20\frac{1}{8}$ Rt. bez., August-September $19\frac{11}{12}$, $20\frac{1}{8}$ Rt. bez., September-Oktober 19, $19\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Breslau, 23. Mai. Spiritus 8000 Tralles $19\frac{1}{2}$. Weizen per Mai 80 Br. Roggen pr. Mai 65, do. Herbst $54\frac{1}{2}$. Rüböl pr. Mai 11 Br. Raps pr. Mai 95 Br. Zink pr. Mai —.

Wetter vom 23. Mai 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	— R.,	Wind —	Danzig	2,0 R.,	Wind NW
Brüssel	4,8 R.,	„ SW	Königsberg	3,0 R.,	„ W
Trier	2,8 R.,	„ N	Memel	3,1 R.,	„ NW
Köln	3,6 R.,	„ NW	Riga	3,1 R.,	„ W
Münster	1,5 R.,	„ N	Petersburg	1,8 R.,	„ O
Berlin	3,0 R.,	„ NNO	Moskau	— R.,	„ —
Im Süden:			**Im Norden:**		
Breslau	5,5 R.,	Wind NO	Christians.	3,0 R.,	Wind NNO
Ratibor	8,0 R.,	„ N	Stockholm	1,3 R.,	„ N
			Haparanda	0,2 R.,	„ NO

Die Pariser Industrie-Ausstellung.

(Fortsetzung.)

Die Chemie waltet in den folgenden Sälen, und was dort das Auge besonders gefangen nimmt, sind die Anilinfarben und Ultramarin. Ein Fabrikant hat es verstanden, seine Anilinfarben durch ein reizendes Bild (Mädchenkopf von Professor Richter) auch nach der Kunstseite hin zu empfehlen. Dieses Einweben der Kunst in die Industrie kann nicht genug empfohlen werden. Es macht die ernstblickende Arbeit umgänglicher, wenn ich so sagen darf. Unter diesen Präparaten ist eine kleine Sammlung grüner Farben ohne Arsenik von Dr. Casselmann in Wiesbaden von Vielen mit Interesse betrachtet. Dr. Jakobson in Berlin hat seiner Aufstellung das Uebergewicht sehr geschmackvoller Anordnung zu geben verstanden. Pommer in Leipzig und Beyer in Chemnitz zeichnen sich ebenfalls durch inneren Werth und hübsche Vorführung aus, wie Gebrüder Gressert in Elberfeld. Und wie Bayer und Komp. in Barmen besondere Aufmerksamkeit verdienen für ihre Seiden- und Baumwollfärberei in Anilin (besonders lichtblau), so darf Curtius Ultramarinfabrik in Duisburg, August Vorster in Düsseldorf, Hirschberger in Großalmeroda, für Ultramarin, wie Dubois in Hirschberg und Moritz Lukas in Kunnersdorf, für allerlei Farbwaaren, nicht übersehen werden. Ganz winzig klein, aber sehr intensiv in seiner Bedeutung, ist ein Kästchen mit Oelen für Chronometer von Eberhard Cuntze aus Köln. Desgleichen unscheinbar von außen ist das von Dr. Wiederhold aus Cassel gebrachte Lederöl; aber man muß nur sehen, wie die Männer von Fach nach solchen Sachen blicken, um zu begreifen, was sie bedeuten.

Und nun zur Abwechslung mal wieder in die heiteren Regionen des Luxus — denn ich höre in Gedanken manchen Leser sagen: wer mag immer von Steinsalzen und Maschinenöl hören!

Es ist gerade Sonntag und so voll Besucher, daß ich es bereut haben würde, heute nach dem Marsfelde zu gehen, wenn es nicht neben dem von Menschenqualm und Maschinengeruch angefüllten Ausstellungskolosse noch der nun überall grünen Garten gäbe. Freilich stehen darin jetzt die Gebäude so dicht, daß stellenweise ein Eichhörnchen von einem zum andern springen könnte, aber es weht doch hindurch, während im Hauptgebäude eine Luft ist, so dick, um sich darauf zu setzen Im Begriff aus dem Innern nach außen zu wandern, höre ich Kinder schreien. Ein afrikanischer Löwe in einem Käfig mit so weiten Gittern, daß er sich fast durchdrängen könnte, weist uns sein entsetzliches Gebiß. Ist er lebendig oder ausgestopft? Man weiß es auf den ersten Blick nicht. Der Künstler (Eduard Verreaud in Paris, Exreisender, wie er sich selbst nennt) hat darin das Beste geleistet, was ich je der Art gesehen — einen Moment der Ruhe in der aufgeregtesten Bewegung. Ueber dem Käfige, dessen Gitter scheinbar nothwendig und doch, wenn's Ernst wäre, unzureichend sein würden, was den Eindruck der Gefahr, wohlberechnet, nur erhöht, sind Jagdtrophäen mannigfacher Art angebracht. Ein Hundekopf mit einem Rebhuhn in der Schnauze, Adler ihre Beute zerreißend und ein wild aus der Wand brechender Eber und vieles Andere. Vorzugsweise ein über abgenagten Knochen sitzender heulender Wolf der größten Art fesselt die Aufmerksamkeit. Das Firmenschild des Verfertigers wird von Affen getragen. — Da umstehen die Leute einen etwa 15 Fuß hohen Felsen, welcher albern genug von vielen Thieren und Menschen (sämmtlich Automaten) besetzt ist. Ein kleiner Gorilla spielt die Geige, er ist etwa 4 Fuß hoch. Ein Neger bläst die Flöte. Oben auf dem Felsen stehen weiße Ziegen, unten dran sitzen Hasen, Alles, da es mit den wirklichen Fellen begabt ist, in natürlicher Größe. Von innen heraus wird das dumme Machwerk in Bewegung gesetzt, und man kann hier sehen, welche Anziehungskraft ein Affe auf den andern ausübt; es stehen beständig Gruppen des bewundernden Pariser Sonntagspublikums darum. In einem angränzenden Gemache muß etwas Besonderes los sein, man drängt sich dort. Bimbeloterie rc. Jouets, Pariser Spielwaaren. Aber das ist etwas ganz anderes, als die unsrigen, an denen wir als Kinder so viel Vergnügen fanden und die in ihrer Ursprünglichkeit und Einfachheit wie aus Kinderhänden hervorgegangen erscheinen. Die Lämmer, die Jagden und was dahin schlägt. — Hier ist es eine raffinirte Nachahmung der modernsten Wirklichkeit: Salons mit modisch gekleideten Damen (Figuren ungefähr 1 Fuß hoch). Die eine sitzt am Piano, hält die Hand auf die Tasten. Hinter ihr steht ein Herr und schielt über ihre Schultern herab. Ein Anderer, der Ehemann vielleicht, steht in der Thüre des Salons und überrascht die Beiden. Kleine Schmuckkästchen liegen umher. Die Haare auf französische Art etwas wirr und unordentlich, sind theilweise von feinem Golddrath. Am Anzuge fehlt nichts. In das Taschentuch, welches jene ältere auf dem Sopha sitzende Dame hält, ist ein Name gestickt. Ach, wo bleibt da der kindliche Sinn, den unsere Nürnberger und Thüringer Groschenspielsachen nähren; diese süßen Nahrungsmittel der kindlichen Phantasie. Freilich ist hier auch etwas für die Phantasie eines dreizehnjährigen Mädchens. Wieder ein Salon. Eine Dame liegt im Bette; man reicht ihr eine Tasse. Vor dem Bette steht eine Wiege und Kleinkinderzeug fehlt auch nicht. Ein Herr tritt ein; es scheint ein Arzt zu sein. Ein anderes Schaustück zeigt uns einen Mönch in seiner Klause, belauscht von einer Modedame, welche durch's Fenster schaut. Hier eine goldene Staatssänfte, getragen von reich galonirten Dienern; drin eine Dame. Und so geht das fort. Versöhnend sticht gegen dieses Gift für Kinderaugen ein mehre Fuß hoher Kriegselephant des Alterthums ab. Schuppenrüstung auf dem Kopfe und einen hohen Thurm tragend, aus welchem geharnischte, geschichtlich treu gekleidete Männer Speere werfen und begleitet von Kriegern zu Fuß, ist das ein wirklich interessanter Anblick und ebenso gern läßt man sich auch die auf einem kleinen mechanischen Wagen sitzende Ente gefallen, welche beim Herumschnurren auf dem Tische ihr „Natt! natt!" schreit und einer wirklichen täuschend ähnlich sieht. Ganz französisch ist jedoch wieder, daß dort in Kasten gepflanzte Blumensträuße stehen, welche sich durch einen verborgenen Mechanismus von Zeit zu Zeit öffnen und ein kleines nacktes Kind zeigen.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Börse vom 23. Mai 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	34 7/8	bz
Altona Kiel	10	4	132	bz
Amsterdam-Rotterd.	7 1/4	4	96	G
Bergisch-Märkische	9	4	143 1/2	bz
Berlin-Anhalt	13	4	217 3/4	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	71	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	97	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	153 1/2	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	209 1/2	bz
Berlin-Stettin	8	4	142	bz
Böhm. Westbahn	—	6	60 3/4	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	137	bz
Brieg Neisse	5 5/12	4	99 1/2	B
Cöln-Minden	17 2/3	4	140	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/4	4	63 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	—	4½	80 1/2	bz
do. do.	—	5	85 1/2	bz
Galiz. Ludwigsb.	5	5	86 5/8	bz
Löbau-Zittau	0	4	40 1/4	bz
Ludwigshafen-Bexb.	10	4	151	G
Magdeburg-Halberst.	15	4	192	B
Magdeburg-Leipzig	20	4	252	B
do. do. B.	—	4	90	B
Mainz-Ludwigshafen	8	4	126 3/4	bz
Mecklenburger	3	4	77 1/4	bz
Münster-Hamm	—	4	—	bz
Niederschl.-Märkische	—	4	92	bz
Niederschl. Zweigb.	3 2/3	4	93	G
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	91 1/4	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	11 2/3	3½	190 1/4	bz
do. Lit. B.	11 2/3	3½	160 1/2	G
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	117 1/4	bz
Oppeln-Tarnowitz	3 1/4	5	76 1/2	B
Rheinische	7	4	116 3/4	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	118 3/4	G
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	30 7/8	bz
Russische Eisenbahn	—	5	76	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4½	95	B
Südöster. Bahnen	7 1/2	5	106 1/4	bz
Thüringer	8 1/3	4	131 1/4	B
Warschau-Wien	8 1/3	5	60	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	G
do. II. Em.	4	—	G
do. III. Em.	4½	—	B
Aachen-Mastricht	4½	73 1/2	bz
do. II. Em.	5	73	B
Bergisch-Märkische I.	4½	98 1/2	G
do. II.	4½	97 1/2	B
do. III.	3½	77	bz
do. Lit. B.	3½	77	bz
do. IV.	4½	94 1/2	B
do. V.	4½	93 3/8	bz
do. VI.	4½	92 1/4	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	85	bz
do. do. II.	4½	—	bz
do. Dort.-Soest I.	4	84	G
do. do. II.	4½	92 1/2	G
Berlin-Anhalt	4	—	G
do.	4½	97 1/2	B
do. Lit. B.	4½	95 1/2	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91 1/2	G
do. II. Em.	4	—	—
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87	G
do. C.	4	87	G
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	bz
do. II. Em.	4	85 1/2	B
do. III. Em.	4	—	bz
do. IV. Em.	4½	96 1/2	bz
Breslau-Freiburg	4½	94 1/2	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	99 1/4	B
do. II. Em.	5	—	bz
do. do.	4	86 1/2	bz
do. III. Em.	4	85	B
do. do.	4½	94 1/4	G
do. IV. Em.	4	84 1/2	B
do. V. Em.	4	84 1/2	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	—	B
do. III. Em.	4½	90	G
do. IV. Em.	4½	87	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	79 1/4	B
Lemberg-Czernow.	5	66 3/4	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	95 1/4	bz
do.	4½	94 1/2	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	67 1/2	B
do.	4½	94 1/2	B
Niederschl.-Märk. I.	4	89	B
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	89	B
do. III.	4	87 1/4	G
do. IV.	4½	—	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	99	B
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	80	B
do. C.	4	—	G
do. D.	4	—	bz
do. E.	3½	80 3/8	G
do. F.	4½	96	G
do. G.	4½	95 1/4	G
Oesterr.-Französisch	3	241 1/2	bz
do. neue	3	230 1/2	bz
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3½	—	bz
do. III. Em. 58/60	4½	92	G
do. 1862	4½	93	G
do. v. St. gar.	4½	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93 1/2	bz
do. II.	4½	93 1/2	bz
Mosko-Rjäsan	5	83 1/2	bz
Rjäsan-Kozlow	5	78	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	92	bz
Schleswigsche	4½	91 1/4	bz
Stargard-Posen	4	84	bz
do. II.	4½	—	bz
do. III.	4½	—	bz
Südösterr. Staatsb.	3	224	B
Thüringer	4	90	B
do. III.	4	90	B
do. IV. Em.	4½	97 1/2	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97 7/8	bz
Staats-Anleihe 1859	5	104	bz
Staatsanleihe div.	4½	97 7/8	bz
do. do.	4	91 1/4	bz
Staats-Schuldscheine	3½	84 1/4	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	124	B
Kurhessische Loose	—	56	bz
Kur N. u. Schuld	3½	79 1/2	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	103	B
do.	4½	97 3/4	B
do.	3½	82 1/2	G
Börsenhaus-Anleihe	5	102 3/4	G
Kur- u. N. Pfandbr.	3½	78	bz
do. neue	4	89	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	79	bz
do.	4	85 1/4	bz
do.	4½	92 3/4	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	77 1/2	B
do. neue	4	89 1/8	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	88 3/4	bz
Sächsische Pfandbr.	4	88	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	86 1/2	bz
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	75 3/4	bz
do. neue	4	84	bz
do. neueste	4	—	bz
do.	4½	93 1/2	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90 1/2	B
Pommersche	4	90 1/2	B
Posensche	4	90 1/4	bz
Preußische	4	90 1/4	bz
Westphäl.-Rh.	4	93	G
Sächsische	4	90 3/4	bz
Schlesische	4	92 3/8	bz

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R.	99 9/10 G	Dollars	1 12 1/8 bz	Goldkronen	9 9	G
do. ohne R.	99 5/8 bz	Napleons	5 12 1/2 bz	Gold p. Zollpf.	463 1/2	bz
Oest. Nt. öst. W.	80 3/8 bz	Louisd'or	111 1/4 B	Friedrichsd'or	113 5/12	bz
Russ. Bankn.	81 1/2 bz	Sovereigns	6 23 1/2 bz	Silber	29 28	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	92 3/4	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	30 3/4	B
Bairische Präm.-Anl.	4	99 1/2	B
Bair. St.-Anl. 1859	4½	94	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	100 3/4	bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	97 1/2	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	45 1/4	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	49 1/4	B
Sächsische Anleihe	5	104 1/4	bz
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	48 1/4	bz
- National-Anl.	5	57	bz
- 1854er Loose	4	64	B
- Credit-Loose	—	67	bz
- 1860er Loose	4	70 3/4	bz
- 1864er Loose	—	42 1/2	B
- 1864er Sb.-A	5	62 3/4	bz
Italienische Anleihe	5	51	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86 3/4	B
do. 1864 engl.	5	87	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	94 1/2	bz
do. 1866	5	88 1/2	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	63 1/4	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	92	bz
Amerikaner	6	77 7/8	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143 1/8	bz
do. 2 Mon.	3	142 5/8	bz
Hamburg kurz	2	151 5/8	bz
do. 2 Mon.	2	150 7/8	bz
London 3 Mon.	3	6 23	bz
Paris 2 Mon.	3	80 11/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	80	bz
do. do. 2 Mon.	4	79 1/2	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	B
Leipzig 8 Tage	4½	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	bz
Petersburg 3 Wochen	7	90 3/8	bz
do. 3 Mon.	7	89 1/2	bz
Warschau 8 Tage	6	81 3/8	bz
Bremen 8 Tage	3½	110 7/8	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	8 1/4	4	156	B
- Handels-Ges.	8	4	108	G
- Immobil.-Ges.	7 1/2	4	80 1/2	B
- Omnibus	—	5	74	bz
Braunschweig	0	4	92	G
Bremen	6 1/2	4	117	B
Coburg, Credit-	8 1/2	4	82 1/2	B
Danzig	7 3/10	4	111 1/2	B
Darmstadt, Credit-	6 1/2	4	82 1/2	G
- Zettel-	7 1/2	4	93	G
Dessau, Credit-	0	0	2 3/4	bz
- Gas-	11	5	154	B
- Landes-	7 1/2	4	91	B
Disconto-Command.	6 1/2	4	102 1/8	bz
Eisenbahnbedarfs-	5 1/2	5	121 3/4	bz
Genf, Credit-	—	4	27 1/2	bz
Gera	7 5/8	4	105	bz
Gotha	7 1/2	4	95	G
Hannover	4	4	81	bz
Hörder Hütten-	—	5	112 1/2	bz
Hypoth. (O. Hübner)	—	-	109	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	6 1/2	4	112	G
Leipzig, Credit-	4	4	84	G
Luxemburg	6	4	84 1/4	G
Magdeburg	5 1/2	4	94	B
Meiningen, Credit-	7	4	93 1/4	B
Minerva Bergw.-	1	5	32 3/4	G
Moldau, Credit-	0	4	20	bz
Norddeutsche	9	4	118	G
Oesterreich, Credit-	4 1/2	5	73 1/2	bz
Phönix	—	5	105	B
Posen	6 1/2	4	98 3/4	bz
Preuß. Bank-Antheile	10 14/15	4½	151 1/2	bz
Ritterschaftl. Priv.	5 2/3	4	92 1/2	bz
Rostocker	6	4	112	G
Sächsische	—	4	102 1/	bz
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	113 1/2	B
Thüringen	4	4	66	B
Vereins-B. (Hamb.)	8 19/32	4	111	B
Weimar	6 1/2	4	89 1/8	bz

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Consistorial-Secretair Seefeldt (Stettin). — Eine Tochter: Herrn August Kühl (Schwedt a. O.)

Gestorben: Privatsecret. J. C. H. Freese (Stralsund). — Sohn Paul [1 2/3 J.] des Herrn Wilh. Mietzner (Stettin).

Kirchliches.

In der Schloßkirche:

Heute, Freitag, Abends 6 Uhr: **Bibelstunde.** Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.

Oeffentliche Impfungen im I. Polizei-Revier.

Den gesetzlichen Vorschriften gemäß findet die Impfung der Pocken im 1. Revier in diesem Jahre **in der Gertrudschule, Nachmittags von 3—4 Uhr** in folgender Weise statt:

1. **Sonnabend, den 18. Mai:** Impfung der in der großen Lastadiestraße wohnenden Kinder.

2. **Sonnabend, den 25. Mai:** Besichtigung der am 18. geimpften, Impfung der Zachariasgang, Schwarzen Gang, Wallstraße, Kirchenstraße u. Pladrinstraße, Zimmerplatz, Speicherstraße, Schiffsbaulastadie wohnenden Kinder.

3. **Sonnabend, den 1. Juni:** Besichtigung der am 25. Mai geimpften, Impfung der Parnitzstraße, am Schlachthause vor dem Ziegenthor, vor dem Parnitzthore, Bleichholm, Blockhaus, Zollhaus, Wiesenstraße, Siedereistraße, Eisenbahnstraße, Wasserstraße, Holzstraße, Masche's Hof und Mose's Wiese wohnenden Kinder.

4. **Sonnabend, den 8. Juni:** Besichtigung der am 1. Juni cr. geimpften Kinder.

Impfarzt ist der Dr. med. **Jütte** hierselbst.

Stettin, den 17. Mai 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Oeffentliche Impfungen im III. Polizei-Revier.

Die öffentlichen Impfungen im III. Polizei-Revier finden nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre **in dem Schullokale in der Baumstraße (Knaben-Freischule), Nachmittags 4 Uhr,** in folgender Weise statt:

Sonnabend, den 18. Mai: Impfung der Kinder aus der Baumstraße, vom Bollwerk, aus der großen Domstraße, Fischerstraße, vom Fischmarkt, aus der Frauenstraße, Fuhrstraße, vom Heumarkt, aus der Junkerstraße und vom Klosterhof.

Sonnabend, den 25. Mai: Impfung der Kinder vom Krautmarkt, aus der Langenbrückstraße, Mittwochstraße, vom Neuen Markt, aus der Hünerbeinerstraße, großen Oderstraße, kleinen Oderstraße, Pelzerstraße, Petersilienstraße, vom Petrikirchhof, aus der großen Ritterstraße, kleinen Ritterstraße, Schuhstraße, vom Schweizerhof und von der Unterwiek, sowie Besichtigung der am 18. Mai geimpften Kinder.

Sonnabend, den 1. Juni: Besichtigung der am 25. Mai geimpften Kinder.

Impfarzt ist der Dr. med. **Jütte** hierselbst.

Stettin, den 16. Mai 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Oeffentliche Impfungen im IV. Polizei-Revier.

Die öffentlichen Impfungen im IV. Polizei-Revier finden nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre in folgender Reihe statt:

1. in der Ministerial-Schule, Nachmittags 4 Uhr.

Sonnabend, den 25. Mai: Impfung der Kinder aus der großen und kleinen Wollweberstraße.

Sonnabend, den 1. Juni: Besichtigung der am 25. Mai geimpften und Impfung der Paradeplatz, Kasematten, Louisenstraße, kleine Domstraße, Roßmarktstraße, Mönchenstraße, Roßmarkt, Aschgeberstraße, Kohlmarkt, Schulzenstraße Nr. 15—32 wohnenden Kinder.

Sonnabend, den 8. Juni: Besichtigung der am 1. Juni geimpften Kinder.

2. im Schulhause zu Grünhof, Schulgang Nr. 3, Nachmittags 5 Uhr.

Sonnabend, den 15. Juni: Impfung der Gartenstraße, Mühlenstraße, Pölitzerstraße Nr. 1—8 u 33—36, vor dem Königsthor, Grenzstraße wohnenden Kinder.

Sonnabend, den 22. Juni: Besichtigung der am 15. geimpften und Impfung der Taubenstraße Elisiumstraße, Schulgang, Feldstraße, Zabelsdorferstraß Pölitzerstraße Nr. 9—30, Kurzestraße wohnenden Kinder.

Sonnabend, den 29. Juni: Besichtigung der am 22. Juni geimpften Kinder.

Impfarzt ist der Dr. med. Herr **von Velckhmann** hierselbst.

Stettin, den 21. Mai 1867.

Königliche Polizei-Directio.
von Warnstedt.

Oeffentliche Impfungen im V. Polizei-Revier.

Die öffentlichen Impfungen im V. Polizei-Revier finden nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre in folgender Reihe statt:

I. Neustadt, Impflokal Elisabethstraße Nr. 12, Stadtverordneten-Saal, Nachmittags von 4—5 Uhr.

1. **Sonnabend, den 25. Mai:** Impfung der Kinder aus der Wilhelmstraße, Albrechtstraße und Schulstraße.

2. **Sonnabend, den 1. Juni:** Besichtigung der am 25. Mai geimpften, Impfung der Kinder aus der Friedrichstraße, Artilleriestraße, Bergstraße und Lindenstraße.

II. Alt-Torney, Neu-Torney und Friedrichshof, Impflokal Turnerstraße Nr. 12 im Schulhause, Nachmittags zwischen 4 bis 5 Uhr.

1. **Mittwoch, den 29. Mai:** Impfung der Kinder aus der Turnerstraße und Grünstraße Nr. 1 bis 1.

2. **Mittwoch, den 5. Juni:** Besichtigung der am 29. Mai geimpften und Impfung der Kinder aus der Grünstraße von Nr. 11 an und Kreckowerstraße.

3. **Mittwoch, den 12. Juni:** Besichtigung der am 5. Juni geimpften, Impfung der Kinder aus der Alleestraße, Querstraße, Charlottenthal, Alt Torney.

III. Oberwiek, Galgwiese, Mühlenberg, Bäckerberg und Fort-Preußen, Impflokal Schulhaus Oberwiek Nr. 83, Nachmittags von 4—5 Uhr.

1. **Sonnabend, den 15. Juni:** Impfung der Oberwiek Nr. 1—60 wohnenden Kinder.

2. **Sonnabend, den 22. Juni:** Besichtigung der am 15. Juni geimpften und Impfung der Oberwiek von Nr. 61 bis incl. 90, Mühlenberg, Galgwiese bis incl. Nr. 27 wohnenden Kinder.

3. **Sonnabend, den 29. Juni:** Besichtigung der am 22. Juni geimpften und Impfung der Galgwiese von Nr. 28 an, auf dem Bäckerberge, Fürstenstraße und Fort-Preußen wohnenden Kinder.

IV. Pommerensdorfer-Anlage, Impflokal Pommerensdorferstraße Nr. 7 im Schulhause, Nachmittags von 4—5 Uhr.

1. **Mittwoch, den 26. Juni:** Impfung der Schwarzen Damm, Pommerensdorferstraße von Nr. 1 bis incl. Nr. 14 wohnenden Kinder.

2. **Mittwoch, den 3. Juli:** Besichtigung der am 26. Juni geimpften und Impfung der Pommerensdorferstraße von Nr. 15 an, Apfel-Allee, Verbindungsstraße Chausseestraße wohnenden Kinder.

Impfarzt ist der Dr. med. **Harenberg** hierselbst.

Stettin, den 17. Mai 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Bekanntmachung!

Die Ausloosung der in diesem Jahre zu amortisirenden Actien unserer Gesellschaft wird in der öffentlichen Sitzung des Vorstandes

am Montag, den 27. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr,

im großen Raths-Saale vorgenommen werden.

Stettin, am 23. Mai 1867.

Der Vorstand der gemeinnützigen Baugesellschaft.

Bekanntmachung, die Besetzung einer Diätarien-Stelle betreffend.

Bei der Polizei-Direction hierselbst ist eine, mit 15 Rthlr monatlich, die postnumerando gezahlt werden, dotirte Bureau-Diätarien-Stelle sofort zu besetzen.

Anstellungsberechtigte Personen können sich, unter Vorlegung ihrer betreffenden Papiere, zur Uebernahme dieser Stelle schleunigst melden.

Bedingung ist, daß der Bewerber neben Fleiß und guter Führung sich durch eine gute Handschrift auszeichnet, Sicherheit in der Orthographie und Grammatik und Fertigkeit im Expediren und Protokolliren, sowie Uebung im Schreiben nach Dictat besitzt.

Stettin, den 22. Mai 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Aufforderung an die hier lebenden Hauslehrer rc.

Die in hiesiger Stadt lebenden **Privatlehrer, Hauslehrer, Privatlehrerinnen, Hauslehrerinnen, Erzieher und Erzieherinnen** (Gouvernanten) werden hierdurch, zur Erledigung einer Verfügung der Königlichen Regierung, aufgefordert, sich mit dem Erlaubnißscheine, welcher ihnen von der hiesigen Königlichen Regierung ertheilt ist, innerhalb 8 Tagen bei dem Polizei-Commissarius, in dessen Bezirk sie wohnen, zu melden event. persönlich anzuzeigen, daß sie einen solchen Erlaubnißschein bisher nicht erhalten haben.

Stettin, den 21. Mai 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Bekanntmachung, die Contumaz der Hunde betreffend.

Die diesseitige Polizei-Verordnung vom 16. d. Mt. wird dahin abgeändert, daß bis auf Weiteres in der, in obiger Verordnung **für die Contumaz der Hunde vorgeschriebenen Zeit, die mit sichern Maulkörben versehenen Hunde im hiesigen Polizei-Bezirk, ohne am Leitseil geführt zu werden,** umher laufen können.

Sollten Besitzer von Hunden ihre Hunde am Leitseil führen, so müssen diese indessen, um das Beißen anderer Hunde zu verhüten, gleichwohl mit einem Maulkorbe versehen werden.

Stettin, den 22. Mai 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Bekanntmachung. Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Mit dem 1. Juni cr. tritt für unsere sämmtlichen Bahnstrecken ein neuer Fahrplan in Kraft.

Druckexemplare des neuen Fahrplanes sind vom 29. d. M. ab bei den Billetkassen unserer Station zum Preise von 1 Sgr. pro Stück käuflich zu haben.

Stettin, den 20. Mai 1867.

Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Kutscher.

Auction.

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts sollen am 24. Mai c., Vormittags 9 1/2 Uhr, Pladrinstraße 3a aus einer Concursmasse verschiedene angefangene und fertige Cocosdecken, Cocosläufer, rohe Garne und Cocosbänder, ferner: fünf Stück Webestühle und div. Fabrik-Utensilien öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Stettin, den 22. Mai 1867.

Ebert, Exekutions-Inspektor.

Kunst-Verein.

Die Verloosung der kleineren Oelgemälde findet Anfang Juni, die der größeren bei der General-Versammlung im October statt. Der Eintritt neuer Mitglieder, welche bei der Verloosung betheiligt sein werden, kann noch jetzt bis Anfang September erfolgen.

Ziehung am 5. und 6. Juni erster Klasse

Königl. Preuß. Lotterie zu Frankfurt a. M.

Original-Loose zum Planpreise in

1/1	1/2	1/4	1/8
3 Rthlr 13 Sgr.	1 Rthlr 22 Sgr.	26 Sgr.	13 Sgr.

excl. Schreibgebühren, liegen bis zum Beginn der Ziehung zur Ausgabe bereit bei

Max Meyer,
Lotterie-Einnehmer, Schuhstraße Nr. 4.

Nächste Gewinnziehung am 1. Juni 1867.

Hauptgewinn fl. **250,000** **Größte** Prämien-Anlehen von 1864.

Gewinn-Aussichten.

Nur 3 Thlr. kostet 1/2 Prämienloos.

Nur 6 Thlr. kostet 1/1 Prämienloos,

ohne jede weitere Zahlung auf sämmtliche noch in diesem Jahre stattfindenden Gewinnziehungen, als am 1. Juni, 1. September, 1. Dezember gültig, womit man 3 mal Preise von fl. **250,000, 250,000, 200,000, 50,000, 25,000, 15,000, 10,000,** rc. rc. gewinnen kann.

Für die nächste Gewinn-Ziehung am 1. Juni allein erlasse
1 Loos zu **2** Rthlr, 6 ganze Loose zu Rthlr **10,**
1/2 = = **1** = 6 halbe = = = **5.**

Bestellungen unter Beifügung des Betrags, Posteinzahlung, oder gegen Nachnahme sind sogleich und nur direct zu senden an das Handlungshaus

H. B. Schottenfels in Frankfurt am Main.

Verloosungspläne und Gewinnlisten erhält Jedermann unentgeldlich zugesandt.

Wiederverkäufer werden unter günstigen Bedingungen angestellt.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 5. und 6. Juni 1867.

Original-Loose a Rthlr 3. 13 Sgr., getheilte im Verhältniß, gegen Postvorschuß zu beziehen durch

J. G. Kämel,
Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich, getrennt von meinem Colonialwaaren-Geschäft, noch

Linden- und Albrechtstraßen-Ecke Nr. 8,

im Hause des Maurermeisters Herrn **Piper,** eine

Cigarren- und Tabacks-Handlung

errichtet habe, welche ich dem Wohlwollen eines geehrten Publikums angelegentlichst empfehle.

Wilhelm Boetzel.

Eine noch gut erhaltene Ladenthüre und ein Kinderwagen stehen billig zum Verkauf große Wollweberstraße Nr. 43 parterre. **Th. Miers.**

Bad Polzin.

(Bahnhof Schivelbein).

Eisensäuerling und Moorbad.

In dem Badehause des Johanniter-Krankenhauses Bethanien beginnt am 1. Juni die **Trink- u. Bade-Kur** für die an **Bleichsucht u. chronischem Rheumatismus** leidenden Kranken. — Wohnungen werden von dem Kämmerer Piper nachgewiesen.

Das Curatorium.

Nach Frankfurt a. M.! Glück auf!

Einladung zur Betheiligung bei der von Hober Staats-Regierung genehmigten 152. **Frankfurter Stadt-Lotterie,** eingetheilt in 26,000 Loose mit 13,600 Treffern und 20,000 Freiloosen!

Hauptpreise sind: Gulden 200,000 — 100,000 — 50,000 — 1 a 25,000 — 2 a 20,000 — 2 a 15,000 — 2 a 12,000 — 2 a 10,000 — 1 a 6000 — 2 a 5000 — 5 a 4000 — 13 a 2000 — 105 a 1000 ꝛc. ꝛc.

Die Ziehung 1. Klasse findet am 5. und 6. Juni statt und erlasse ich hierzu:

Ein ganzes Loos zu Rℓ. 3. 13 Sgr. — Ein Viertel-Loos zu Rℓ. —. 26 Sgr.
" halbes " " " 1. 22 " — " Achtel " " " —. 13 "

sowie **Voll-Loose, für alle Klassen gültig:**

Ganze zu Rℓ. 51. 13 Sgr. — Viertel zu Rℓ. 12. 26 Sgr.
Halbe " " 25. 22 " — Achtel " " 6. 13 "

gegen Franco-Einsendung des Betrages oder Nachnahme durch Postvorschuß.

☞ Pläne und Gewinnlisten gratis! Schreibgebühr wird **nicht** berechnet.

J. W. Haas,
Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

250,000 Gulden Hauptgewinn.

Schon am **1. Juni** d. J. findet die Ziehung der von Staate gegründeten und garantirten großen Geldverloosung statt.

Das Capital, welches verloost wird, beträgt 120 Millionen 983,000 Gulden, eingetheilt in:
20 Gewinne a fl. **250,000,** — 10 a fl. **220,000,** — 60 a fl. **200,000,** — 81 a fl. **150,000,** — 20 a fl. **50,000,** 20 a fl. **25,000,** — 121 a fl. **20,000** u. s. w., bis zu fl. **135** — niedrigster Gewinn.

Original-Loose werden stets zum billigsten Course abgegeben; um jedoch Jedermann die Betheiligung an diesem Glücksspiele zu ermöglichen, so gebe ich Loose für eine Ziehung aus und kostet
1 ganzes Loos 2 Thlr. oder fl. 3. 30 kr.
6 " " 10 " " " 17. 30 "

Gefällige Aufträge werden gegen Baarsendung oder Postnachnahme prompt besorgt, sowie jede gewünschte Auskunft gratis ertheilt durch

das Lotterie-Comptoir
von
Joh. Geyer in Frankfurt am Main.

Vanillen-, Gewürz-, Gesundheits-, Block- und Krümel-Chocoladen, sowie Chocoladenpulver, letzteres von 5½ Sgr. ab, empfehlen en-gros u. en-détail

Gebr. Miethe aus Potsdam,
Roßmarktstraße 11 und kleine Domstraßen-Ecke.

Als etwas Exquisites empfehlen:
Mandel-, Nuss-, Crême- und Liqueur-Pralines, sowie Vanillen-, Rosen-, Orangen- und Apfelsinen-Crêmes, Trocoderos, gefüllte Chocoladenäste und Maitrank-Bonbons.

Gebr. Miethe aus Potsdam,
Roßmarktstraße 11 und kleine Domstraßen-Ecke.

Pianoforte-Magazin von G. Wolkenhauer

in Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmarkt.

Reichhaltig assortirtes Lager von
Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos, Harmoniums und Harmonicordes
aus den bestrenommirten Fabriken von **Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York** und **Berlin.**

Vollständiges Lager der Fabrikate
von **C. Bechstein** und **W. Biese** in Berlin, Königliche Hof-Pianoforte-Fabrikanten, **Steinweg** in Braunschweig, **Henri Herz** in Paris,

Charles Voigt in Paris,	**Carl Scheel** in Cassel,	**Hölling & Spangenberg** in Zeitz.
Merchlin in Berlin,	**J. & P. Schiedmayer** in Stuttgart,	**F. Dörner** in Stuttgart,
Jacob Czapka in Wien,	**J. G. Irmler** in Leipzig,	**C. Lockingen** in Berlin,
Julius Gräbner in Dresden,	**Ernst Irmler** in Leipzig,	**Mädler, Schönleber & Co.** in Stuttgart.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch oder Nachzahlung ersetzt werden.

☞ Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. — Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

A. Toepfer's I. Lager,

Schulzen- u. Königsstr.-Ecke,
empfiehlt sein mit allen Neuheiten ausgestattetes
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Permanente Ausstellung einer Musterküche.

B. Kinkel's Weinstube,

gr. Oderstr. 14.

Unser assortirtes Lager guter reiner **Bordeaux-Weine** empfehlen

Adolph Frankenstein & Co.,
gr. Oderstraße 14.

Heger's aromatische Schwefel-Seife

vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti, erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erfrorenen Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.
Original-Packete a 2 Stück 5 Sgr.

Dr. v. Græfe's
nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde

Eis-Pomade

in Flaschen a 12½ Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haares.

Für die Wirksamkeit garantirt Ed. Nickel, Berlin. Depot in Stettin nur allein bei

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Echt Peruanischen Guano

bester Qualität, direkt aus dem Depot der **Peruanischen** Regierung von den Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, sowie **Kalisalz,** gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl,** verschiedene **Superphosphate, Chili-Salpeter** und sonstige gangbare Düngungsstoffe empfiehlt zu den billigsten Preisen

L. Manasse jun.,
Bollwerk Nr. 34.

Roth, weiss und **gelb Kleesaat, franz** und **Sand-Luzerne, Thimothee, engl., franz., ital.** und **deutsch Rheygras, seradella, belgische Möhren, gelbe, rothe, bairische** und **Oberdorfer Runkelrüben-Saat, Lupinen, Mais,** sowie alle übrigen **Gras- Feld- u. Wald-Sämereien** offerirt billigst

Richard Grundmann,
Schulzenstraße Nr. 17.

Auszug eines Briefes vom 11. December 1866. des Depothalters in Hohn bei Rendsburg.

Ich habe den Syrup auch bei einem meiner Kinder und bei unserem Mädchen mit gutem Erfolg angewandt, deren Husten schon nach einem 24stündlichen Gebrauch sich bedeutend besserte, weshalb ich auch dieses Getränk meinen Kunden mit Sicherheit empfehlen kann.

Alleinige Niederlagen für Stettin bei
Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
R. Lewerentz, Reifschlägerstr. 8.
Ed. Butzke, Lastadie 50.

Inductions-Apparate

zu ärztlichem Gebrauch, nach Dr. Beyerlacher.

In elegantem Kasten mit allen Nebenapparaten und Element .... 14 Rℓ.
Derselbe ohne Kasten, auf Mahagoniplatte, incl. Element und Neben-Apparate .... 10 "
Derselbe in kleinerem Format, trotzdem aber von bedeutender Wirkung mit Element .... 5 "

F. Hager, Mechanikus,
Aschgeberstraße 7.

Dr. Scheibler's

Mundwasser,

in halben und ganzen Original-Flaschen, nicht allein am Kohlmarkt, sondern auch unter **Garantie** der **Aechtheit** zu haben bei

A. Horn geb. Nobbe,
Lindenstrasse 5.

Nachstehende von dem berühmten Hause **Bergmann & Cie,** Apotheker I. Cl. in Paris, Pest u. Rochlitz erfundene Specialitäten werden geneigtester Berücksichtigung empfohlen:

Theerseife, gegen alle Hautunreinigkeiten, à Stück 5 Sgr.

Gichtwatte, bei allen rheumatischen Leiden von überraschender Wirkung, à Pack 5 u. 8 Sgr.

Barterzeugungstinctur, sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, à Fl. 10 u. 15 Sgr.

Eis-Pomade, seit Jahren bekannt und berühmt, zum Kräuseln und Kräftigen der Haare, à Flac. 5, 8 u. 10 Sgr.

Zahnwolle, zum augenblicklichen Stillen jeder Art von Zahnschmerz, à Hülse 2½ Sgr.

Patentirt in den Kaiserl. Franz. Staaten.

Alleiniges Depôt für **Stettin** bei

Adolf Creutz,
Breitestrasse 60.

Echt Brönner's Fleckenwasser

zur Beseitigung aller Flecke aus Tuch, Seide und wollenen Stoffen, auch zum Waschen der Glacee-Handschuhe in Flaschen à 2½ und 6 Sgr. empfehlen en-gros & en-detail

Lehmann & Schreiber,

Kämme aller Art,
Kopf-, Kleider-, Taschen-, Hut-, Sammet-, Zahn- und Nagelbürsten
empfiehlt in großer Auswahl und billigst

C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Shlipse, Cravatten, Halstücher
empfiehlt billigst

C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Meine

Haar-Touren-Fabrik

für Herren und Damen
empfehle ich hiermit zur gefälligen Beachtung unter der Versicherung **streng** reeller Bedienung. Auch mein
Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren
empfehle ich angelegentlichst.

C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Einkauf von Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken bei **G. Cohn,** Petrikirchstraße 7 und komme auch auf Bestellung ins Haus.

Sommer-Theater auf Elisium.

Freitag, den 24. Mai.
Aus bewegter Zeit.
Humoristisches Lebensbild mit Gesang in 3 Akten von Pohl. Musik von Lang.

Vermiethungen.

Neue Königstraße 12, 3 Treppen hoch ist ein freundlich möblirtes Zimmer an einen anständigen Herren zum 1. Juli zu vermiethen.

Roßmarkt Nr. 4 ist ein eleganter Laden zu vermiethen.

Eine helle freundliche Kammer mit separatem Eingang ist sogleich oder später zu vermiethen Pelzerstr. Nr. 9 im Vorderhause 3 Treppen, Klingel links.

Paradeplatz 2
ist eine freundliche möbl. Stube zum 1. Juni zu verm. Näheres gr. Wollweberstr. 43 parterre bei **Th. Miers.**

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine in der Schneiderei sehr geübte Nähterin bittet die geehrten Herrschaften für mehrere Tage um Beschäftigung. Zu erfragen Wilhelmstraße 17, vorn 4 Treppen.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 52 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.
In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau) **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 59 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 6 U. 5 M. Morgens **II.** 11 U. 54 M. Vorm. **III.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **IV.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 40 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4^{25} fr.
Kariolpost nach Grünhof 4^{45} fr. und 11^{30} Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5^{50} fr., 12 Mitt., 5^{50} Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11^{45} Vm. u. 6^{30} Nm
Botenpost nach Pommerensdorf 11^{55} Vm. u. 5^{55} Nm.
Botenpost nach Grünhof 5^{45} Nm.
Personenpost nach Pölitz 5^{45} Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5^{40} fr. u. 11^{55} Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5^{40} fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7^{15} fr.
Botenpost von Neu-Torney 5^{45} fr., 11^{55} Vm. u. 5^{45} Ab.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11^{30} Vm. u. 7^{30} Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11^{50} Vm. u. 5^{50} Nm.
Botenpost von Grünhof 5^{20} Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.